

## Bildungskommission: Das grosse Ganze im Blick

In der Ostschweizer Gemeinde Goldach ist seit eineinhalb Jahren eine Bildungskommission für die «strategische» Führung der Schule im Einsatz und zieht eine positive erste Bilanz.

Der Trend zu Einheitsgemeinden (Fusion von politischer und Schulgemeinde) in der Schweiz hat auch Auswirkungen auf das Schulwesen. In der Gemeinde Goldach etwa ist anstelle des Schulrats nun eine Bildungskommission für die Geschicke der Schule verantwortlich. Sie beschäftigt sich mit der strategischen Führung und kann dabei den Blick weit in die Zukunft richten – auch dank einer professionalisierten Schulleitung mit mehr Kompetenzen.

Die Besetzung von freien Stellen an der Schule Goldach ist heute in den meisten Fällen noch kein Problem. Doch sie könnte in Zukunft eines sein: In wenigen Jahren wird in der Schweiz eine ganze Generation von Lehrpersonen pensioniert – und kaum so viele Berufseinsteiger werden nachrücken. Für diesen sich abzeichnenden Engpass in der Personalrekrutierung sucht die Schule Goldach bereits heute Lösungsansätze: Die Bildungskommission hat in Zusammenarbeit mit einer auf HR-Marketing spezialisierten Firma einen Kreativworkshop für Lehrpersonen organisiert, wo gemeinsam Ideen gesammelt wurden.

**Gewohnt, in die Zukunft zu denken**  
Die Bildungskommission der Ostschweizer Gemeinde Goldach ist damit vertraut, weit vorauszuenden: «Wir beschäftigen uns im Alltag zwar mit vielen Detailsentscheiden wie Anträgen oder Rekursen, behalten dabei aber

immer das Thema Bildung als grosses Ganzes im Blick», sagt Andreas Gehrig, Schulpräsident und Präsident der Bildungskommission. Wichtige Entwicklungsprojekte in diesem Jahr seien zum Beispiel der Lehrplan 21, der neue Berufsauftrag und das vom Kanton vorgegebene Sonderpädagogikkonzept. Als grösste Herausforderung bezeichnet Gehrig aber die Überarbeitung der gemeindeeigenen Förderstrukturen. «Das wird Veränderungen geben.»

Die vom Gemeinderat gewählte Bildungskommission löste vor rund anderthalb Jahren den vom Volk gewählten Schulrat ab – dies als logischer Schritt nach der bereits im Jahr 2003 eingeführten Einheitsgemeinde, begründet Andreas Gehrig. Die Aufgaben der achtköpfigen Kommission seien im Prinzip die gleichen wie beim Schulrat: Sie befasse sich mit allen strategischen Fragen der Schule Goldach. Dabei fühle sie sich für die Gesamtentwicklung der Schule und auch für das Wohlergehen der Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen und Mitarbeitenden zuständig.

**Deutlich weniger Sitzungen**  
Die Mitglieder der Bildungskommission nehmen jährlich an rund zehn ordentlichen Sitzungen teil. Hinzu kommen Themenworkshops und Strategietage. Insgesamt treffe sich die Kommission deutlich weniger zu Sitzungen als der ehemalige Schulrat, sagt Andreas Gehrig. Dennoch gehe es mit den

Entwicklungsprojekten zügig voran. Das hat laut dem Schulpräsidenten mehrere Gründe. Einer der wichtigsten ist die Zusammenarbeit mit der Schulleitung, welche die Schule operativ führt.

Die Schulleitung wurde in der Vorbereitungsphase auf die Ablösung des Schulrats professionalisiert: Für drei Schulkreise sind seit 2010 drei vollamtlich angestellte Schulleiterinnen und Schulleiter zuständig. «Damit können wir uns ganz auf unsere Kernkompetenzen konzentrieren», sagt Beata Rausch, Schulleitungspräsidentin und Mitglied der Bildungskommission.

Die Schulleitungen haben mehr Kompetenzen erhalten. Sie führen zum Beispiel alle Mitarbeitergespräche, machen Visitationen und sind für die Klasseneinteilung verantwortlich. Die Bildungskommission ist für betroffene Eltern die erste Rekursinstanz. Laut Beata Rausch werden viele Projekte in den Schulen entwickelt und finden dann ihren Weg in die Kommission. Die Aufteilung der Aufgaben und Kompetenzen sei klar geregelt, die Schulleitungen seien zudem stets im Austausch mit dem Kommissionspräsidenten.

**Bessere Abstützung im Gemeinderat**  
Als weiteren Vorteil der Bildungskommission bezeichnet Andreas Gehrig die breitere Abstützung auf politischer Ebene. Zu Zeiten des Schulrates musste der Schulpräsident die Anliegen der Schule im Gemeinderat



Die Bildungskommission von Goldach (v.l.); Gemeinderat Urs Buehler, Schulsekretär Stefan Sieber, Schulleitungspräsidentin Beata Rausch, Lehrpersonen-Vertreterin Mirjam Nagel-Zahner, Schulpräsident Andreas Gehrig, Bildungsexperte Rolf Deubelbiss, Gemeinderätin Jacqueline Schneider und Bildungsexperte Heinz Alder. Foto: Zfg.

### FILM ZUM DOWN-SYNDROM «Anders herum» erzählt

«46/47» ist ein Kurzfilm zum Thema Down-Syndrom und Inklusion. Er richtet sich an alle, die sich mit dem Thema auseinandersetzen möchten und wird bereits jetzt von zahlreichen Institutionen als Unterrichts- und Schulungsmaterial für Kinder, Jugendliche und Erwachsene eingesetzt.

**Was ist normal?**  
Daniel ist anders. Ihm fehlt etwas. Er hat nur 46 Chromosomen, wo eigentlich 47 sein sollten. «46/47» wagt den Versuch, die Welt einmal «anders herum» zu erzählen. Alle Menschen haben das «Down-Syndrom», diejenigen, die nur 46 Chromosomen haben, gelten als behindert. So auch Daniel. Der Film bietet die Möglichkeit, der Frage «Was ist normal?» einmal anders zu begegnen. Im vergangenen Jahr wurde «46/47» erfolgreich auf internationalen Filmfestivals (u.a. im Metropolitan Museum of Art, New York) gezeigt und hat den Preis «Excellence in Cinematography Awards» gewonnen. Von der deutschen Filmbewertungsstelle wurde das «Prädikat wertvoll» vergeben.

**Einsatz im Unterricht**  
Die Fernsehsender 3sat und MDR berichteten in der Sendung «Selbstbestimmt» vom 23. März 2014 über «46/47» und zeigten, wie der Film im Schulunterricht eingesetzt wird. Die Sendung kann über die Mediathek des MDR abgerufen werden. (pd)

**Weiter im Netz**  
Ein Teaser zum Film «46/47» findet sich bei Vimeo unter [www.vimeo.com/57075468](http://www.vimeo.com/57075468). Weitere Informationen zum Film sind auf der Website [www.heinz-dietschreit.de](http://www.heinz-dietschreit.de) abrufbar.



### UNTERRICHTSMATERIAL 10 Jahre SchulArena

Im September kann die Schaffhauser Firma SchulArena.com GmbH auf ihr zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Der Anbieter einer Vielzahl von Online-Übungen, Arbeitsblätter und einer Intranet-Plattform gehört inzwischen ebenso zum Schulalltag wie Wandtafel oder Pausenglocke.

Zwei Seklehrer hatten vor einem guten Jahrzehnt die Idee einer Online-Plattform mit Unterrichtsmaterialien in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch und Geschichte. Das Angebot ist breitgefächert: Lehrpersonen können Arbeitsblätter zur direkten Anwendung im Unterricht herunterladen oder Unterlagen bestellen. Den Lernenden stehen auf der Website diverse Online-Übungen zur Verfügung.

Zwei Kleinrentnerinnen sind stolz, im Jubiläumsjahr eine Neuheit vorstellen zu dürfen: Die Intranet-Plattform Classroom.ch. Das Tool erleichtert die Kommunikation im Schulalltag und schafft Transparenz bei Terminen. Zudem bietet es einen Berufswahlleitfaden, der der Lehrperson eine aktuelle Übersicht über den Stand der Schülerinnen und Schüler gibt. Weitere Informationen unter: [www.schularena.com](http://www.schularena.com)

### PK-NETZ-TAGUNG Altersvorsorge 2020

Das PK-Netz 2. Säule, dem auch der LCH angehört, lädt am 27. Oktober 2014 zu einer Tagung nach Bern ein. Das hochaktuelle Thema: «Altersvorsorge 2020 – Gesamtpaket als Lösung». Für die Referate und für die Podiumsdiskussion konnten wichtige Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmersseite sowie des Bundesamtes für Sozialversicherungen und der Pensionskassen gewonnen werden.

Die Tagung findet von 9.45 bis 17 Uhr im Restaurant Schmiedstube, Schmiedplatz 5, statt. Stiftungsrate von Pensionskassen können die Teilnahmegebühr als Weiterbildung verrechnen. Weitere Informationen unter: <http://pk-netz.ch>

Lea Müller